

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1929-1930**

28.9.1929

Veit Groh & Sohn

moderne
Herren-Schneiderei
Kaiserstraße 193/95

Leih-Bibliothek



Sie kaufen

alle Uhren, Goldwaren, Silberwaren, Schmuck, Juwelen, Trauringe, Schmuckstücke präzision und werden fachmännisch und ausdauernd bedient bei

Uhrmacher Hiller

Juwelier

Waldstr. 94 Telefon 3700

Größe des Reparaturgeschäftes für Uhren u. Goldwaren - Reparaturen

Musikalien

**Instrumente
Apparate
und Platten**

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung
Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Emil Willer

Optische Ansicht
Kaiser-, Ecke Lammstrasse
Tel. 3550 Gegr. 1886

Operngläser, Feldstecher
Barometer, Augengläser
Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Samstag, den 28. September 1929

* E. 2. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 2. Hälfte

Faust (II. Teil)

Von Goethe
in fünf Akten

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Faust	Paul Hori	Heldamen	Hermine Ziegler	Euphorion	Elisabeth Bertram
Mephistopheles	Stefan Dahlen		Marie Genter	Rauschbold	Heinrich Kuhne
Ariel	Liselotte Schreiner		Marie Frauentorfer	Habebold	Friedrich Prüter
	Eva Quaiser		Elfriede Hebeisen	Haltefest	Paul Rudolf Schelze
Elfen	Lilli Jank	Famulus	Otto Kienscherf	Ein Wanderer	Wilhelm Graf
	Elisabeth Bertram	Wagner	Paul Gemmecke	Philemon	Paul Gemmecke
Der Kaiser	Gerhard Just	Homunculus	Eva Quaiser	Bancis	Hermine Ziegler
Der Bischof-Kanzler	Fritz Herz	Erichtho	Liselotte Schreiner	Mangel	Melanie Ermarth
Der Schatzmeister	Otto Kienscherf	Phorkyaden	Marie Genter	Schuld	Liselotte Schreiner
Der Marschall	Hugo Höcker		Hermine Ziegler	Sorge	Marie Frauentorfer
Der Heermeister	Paul Rudolf Schelze	Sphinx	Magdalene Bauer	Not	Elisabeth Bertram
Der Astrolog	Friedrich Prüter		Marie Frauentorfer	Pater Ecstaticus	Gerhard Just
Der Herold	Heinrich Kuhne	Nymphen	Melanie Ermarth	Pater Profundus	Paul Rudolf Schelze
Erster Janker	Wilhelm Graf		Eva Quaiser	Doktor Marianus	Wilhelm Graf
Zweiter Bannerherr	Fritz Luther	Pencios	Lilli Jank	Pater Seraphicus	Friedrich Prüter
Erster Bannerherr	Walther Landgrebe	Chiron	Trudel Schäfer	Raphael	Fritz Luther
Zweiter Bannerherr	Heinrich Kuhne	Manto	Walther Landgrebe	Mater gloriosa	Melanie Ermarth
Ein Page	Werner Fred Grimm	Helena	Fritz Herz	Una Poenitentium	Liselotte Schreiner
Der Narr	Karl Mehnert	Paris	Marie Frauentorfer	(sonst Gretchen genannt)	Elisabeth Bertram
Knabe Lenker	Elisabeth Bertram	Pantalls, als Chorführer	Melanie Ermarth	Chorus mysticus	Eva Quaiser
Eine Blondine	Eva Quaiser	Lynkeus, Turmwächter	Fritz Luther	Magna peccatrix	Lilli Jank
Eine Braune	Elfriede Hebeisen		Liselotte Schreiner	Mulier Samaritana	Trudel Schäfer
Baccalaureus	Allons-Kloebke		Allons-Kloebke	Maria Aegyptiaca	

Elfen, Hofherren, Holdamen, Masken, Trabanten, Pagen, Diener, Erscheinungen, Sirenen, Lamien, Gefangene, Trojanerinnen, Ritter, Knappen, Soldaten, Lemures Teufel, Engel, Biberinnen.

Bühnenbilder: Torsten Hecht
Abendkasse 18½ Uhr
Kostüme: Margarete Schellenberg
Anfang 9 Uhr
Technische Einrichtung: Rudolf Walat
Pause nach dem 4. Akt (14. Bild)
Ende 23 Uhr
Preise: A 0,0—5,00 Mk.)

**Moninger
Bier**

**Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung**

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

**Damenhüte
Geschwister
Gutmann**

Leipheimer & Mende
STOFFE

**Petzwaren-
Spezialgeschäft
August Sauerwein**
Eigene Werkstätte
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Führer durch die Opern
und Sinfonie-Konzerte
desgleichen Textbücher,
Klavirausgabe
Fritz Müller
Musikalienhandlung
Kaiser-Edel-Waldstr.

Pädagogium

Karlsruhe
Priv. Oberrealschule
(mit Internat)

Bismarckfr. 69 u. Baischfr. 8
Telefon 3165

Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen
in entsprechende staatl. Anstalten
sowie zum Abitur

Aufnahme jederzeit

M. Bieg & Co.

Inh.: Karl Fr. Lindegger
Akademiestraße 16

besorgt alle Einrahmungen
Neuvergoldungen alter Rahmen

Preiswerte Gemälde

Telefon 1916

*



Wolfgramm-Pianos

empfiehlt

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

„Kleeblatt-Buffer“ ist die Beste!

INHALT:

Faust (II. Teil)

Aus der Reue und Verzweiflung über das Schicksal Gretchens ringt sich Fausts Seele zur Befreiung von dem furchtbar lastenden Druck hindurch und findet den alten Tatendrang wieder. Diese Entlastung vollzieht sich in einem erquickenden Schummer. Im Glanz des neuen Morgens sieht der Erwachte ein höheres Ziel vor sich, den Drang zum tätigen Leben, der ihn zunächst an den Hof des Kaisers führt. Diese äußerlich prunkvolle, im Innern aber morsche Welt heißt ihn und seinen närrischen Begleiter Mephistopheles als Erretter aus katastrophaler Geldnot freudig willkommen. Dem hemmungslosen Vergnügensrausch dieser Gesellschaft sucht Faust durch Zaubereien aller Art Genüge zu tun und muß sogar das Scheinbild Helenas, des Inbegriffs weiblicher Schönheit, aus dem zeit- und raumlosen Reich der „Mütter“ heraufbeschwören. Dem Zauber der berückenden Erscheinung erliegt Faust, der in ihr die Erfüllung seines höchsten Sehns nach dem Ideal des Schönen erblickt und in leidenschaftlicher Hingebissenheit begehrt er ihren Besitz. Mephisto bringt den Bewußtlosen, dem das Schattenbild, als er es stürmisch an sich reißen wollte, entschwand, in sein altes Studierzimmer. Hier ist nun Wagner, Fausts ehemaliger Famulus, unumschränkter Herr. Der Forscherkühnheit des „trockenen Schleichers“ gelingt die Lösung des größten Problems der Wissenschaft: die Schöpfung eines lebendigen Menschleins auf chemischem Wege. Mephistos schnell gefaßter Plan ist leicht zu durchschauen. Ein künstlich erzeugter Mensch, der nach allgemeinem Glauben übernatürliches Wissen besitzt, entstammt der dem nordischen Teufel fremden Welt des klassischen Altertums. Fausts Träume, das Wunder der Zeugung Helenas, der Tochter Ledas, sind dem eben entstandenen Retortenmenschlein Homunculus offenbar. Damit Faust nicht in der rauhen Welt des Nordens erwache und daran zugrunde gehe, wird er unter Führung des Homunculus auf einem Zaubermantel in die thessalischen Gefilde gebracht, wo die antiken Dämonen die klassische Walpurgisnacht begehen. Der leidenschaftlichen Sehnsucht Fausts erbarmt sich endlich die Sybille Manto; sie öffnet ihm die Pforte der Unterwelt, wo Helena weilt, und dort wird dem Liebenden, durch Erlösung des geliebten Urbilds seiner Wünsche höchste Erfüllung.

Helena findet sich mit dem Chor der gefangenen Trojerinnen vor dem Hause ihres Gatten Mene-laus. Mephisto, in der Maske der Phorkiade des Hauses Schaffnerin vortäuschend, tritt ihr entgegen und versetzt sie durch dunkle Drohungen in Furcht, sodaß sie, dem angedrohten Schicksal zu entgehen, dem Unhold in Faustens Burg folgt. Dort vollzieht sich die Vereinigung Helenas (als Vertreterin der antiken Kunst) mit Faust, der in sich die gotische Kultur des Abendlandes verkörpert. Dem Liebesbund, der auf der Oberwelt geschlossen wird, erblüht als köstlich zarte Frucht der Knabe Euph-orion, die Verkörperung romantisch überschwänglicher Poesie. In schwärmerischer Verzückung glaubt er sich beflügelt, schwingt sich in die Lüfte und stürzt tot — ein zweiter Ikarus — zur Erde nieder. Mit ihm stürzt auch das Traumwunder Faustens zusammen. Weit entfernt, wieder in Verzweiflung zu versinken, bekennt er sich nun zum Grundsatz erdenfrohen Schaffens ohne Hilfe magischer Kräfte. Ruhm und Genuß gilt ihm nichts mehr, alles die Tat. Der Geist der Verneinung hat keine Macht mehr über ihn. Vom Kaiser für errungenen Schlachtensieg mit dem Meeresstrand belehnt, beginnt er nun seine weitschauende kolonialisatorische Arbeit, um das von den Fluten überspülte Gebiet den Elementen abzu-ringeln und sich darauf ein eigenes Reich zu gründen. Zwar kann bei Ausführung eines solchen Riesen-planes das idyllische Glück Einzelner nicht geschont werden, aber reiche Früchte entsproßen der Kultur-saat. — Vom Anhauch der Sorge erblindet, offenbart sich Faust der wahre Sinn des Lebens: Allein Kampf, das strebende Bemühen, die selbstvergessene Hingabe an hoch-gesteckte Ziele gewähren das unvergleichliche Glück der inneren Befriedigung. Jetzt erst, im Angesicht des Todes, genießt Faust vorahnend das Glück jenes noch nicht erschienenen Augen-blicks, zu dem er, die Vollendung seines segensreichen Werkes erlebend, sagen könnte: Verweile doch, du bist so schön. — Und so verliert Mephisto, der dem Verzweifelnden im Begierde und Genuß das Er-leben des schönsten Augenblicks verhielt, nicht nur seinen Anspruch auf Faustens Seele, sondern auch die im „Prolog“ geschlossene „Wette“ mit dem Herrn. — Eines solchen Menschen Seele ist nicht der Verdammnis Raub. Das Ewig-Weibliche zieht Faust zu höherem Sein in den lichten Sphären der Ewigkeit hinan. —

JOSEF MACK

Damenhüte
Karlsruhe, Hirschstraße 29

*

Neuanfertigung
und Umfaconieren von
Damenhüten in Filz und Stroh
bei mäßigen Preisen



Klischees

aller Art

Graphische Kunstanstalt
Adolf Schützle

BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664



Foto Bauer

RHEINGOLD

Komm und sing mit

Roederer das Abendlokal

Zäbfringerstraße 19

Telefon 1585/3054

*Schön und stimmungsvoll
Tanzkapelle Millo*

KARL TIMEUS

Färberei und
chemische Waschanstalt

Gegründet 1870

Erstklassige Arbeit / Mäßige Preise

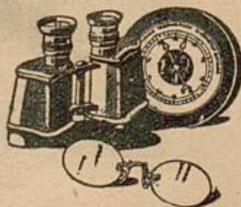
Marienstraße Nr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstraße Nr. 66, beim Marktplatz

Bau- und
Kunstschlosserei

G. GROKE

Herrenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 325

J. W. Krautinger



Opt. Spez.-Institut
jetzt Herrenstraße 21
nädist der Kaiserstraße

Fachm. Bedienung
Moderne Brillenoptik
Größtes Lager aller
einchl. Gegenstände

Zu vermieten!

Anfr. an Ferd. Thiergarten
Buch- und Kunstdruckerei
Karlsruhe / Lammstr. 1b